

Mitteilungsvorlage

- öffentlich nach § 48 Abs. 2 Satz 1 GO NRW

Drucksachen-Nr.

1210958 749,68 € 23.03.12

Externes Dokument

- [Liste der Presseveröffentlichungen](#)
- [Musterbeispiele](#)

Betreff

Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Bonn
- Bericht über die Umsetzung

Finanzielle Auswirkungen

Ja, sh. Begründung Nein

Stellenplanmäßige Auswirkungen

Ja, sh. Begründung Nein

Verwaltungsinterne Abstimmung

hh:mm

Datum

Unterschrift

Federführung: Amt 50

21.03.2012 gez. Wahrheit

Dez. V

21.03.2012 gez. Wahrheit

Genehmigung/Freigabe durch OB / Amt 02

23.03.2012 gez. J. Nimptsch

Beratungsfolge

Ausschuss für Soziales, Migration, Gesundheit und Wohnen

Sitzung

24.04.2012

Ergebnis

Kenntnisnahme

Inhalt der Mitteilung

Wie bereits in den Vorjahren erfolgt ein Sachstandbericht aus dem Bereich „Förderung der Bürgerschaftlichen Engagement in Bonn“ auf der Grundlage des Hauptausschussbeschlusses vom 7.12.2006 (DS-Nr. [0612710](#)). Dabei eingeflossen sind auch die Aktivitäten anlässlich des „Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011“.

1. Freiwilligenagentur

Die Freiwilligenagentur Bonn ist seit jetzt über vier Jahren in Betrieb. Die ursprünglich vorgegebenen Ziele der

- Schaffung einer zentralen Kontaktstelle zur qualifizierten Beratung von interessierten Freiwilligen und Trägern,
- Hilfe bei der Suche nach Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements sowie
- Entwicklung von Qualitätsstandards für die Vermittlung engagierter Menschen

wurden grundsätzlich erreicht. Die Freiwilligenagentur kooperiert derzeit mit etwa 120 Partnern aus den verschiedensten Bereichen. Wie in der letzten Vorlage berichtet, wird dabei die Palette der Angebote aufgrund der zunehmenden Ausdehnung auch auf Bereiche außerhalb des Sozialbereiches immer vielfältiger und damit attraktiver für interessierte Freiwillige.

Der Internetauftritt der Freiwilligenagentur www.freiwilligenagentur-bonn.de wird monatlich durchschnittlich von 1.400 Besucherinnen und Besuchern aufgerufen.

Träger/Angebote (Stand 5.3.12)

Die Träger stellen häufig verschiedene Angebote mit Tätigkeitsprofilen ein, für die dann mehrere Freiwillige gesucht werden (Tätigkeiten):

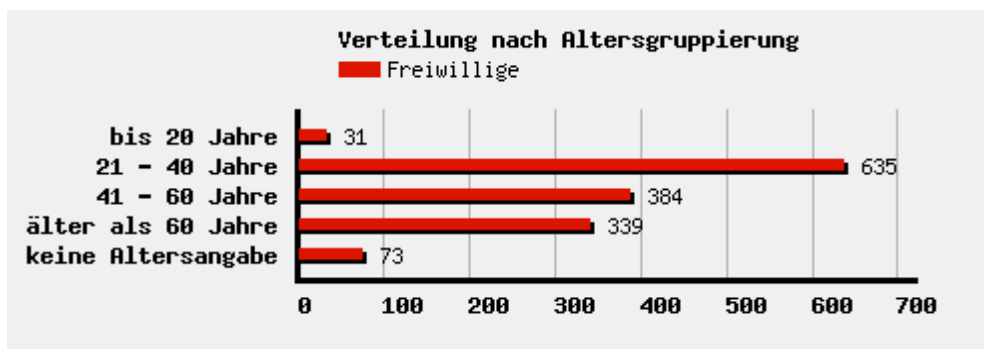
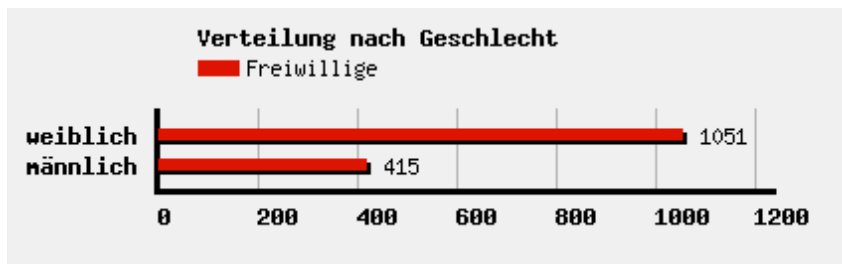
Partnerorganisationen:

Zahl der Kooperationspartner	124
Aktuelle Zahl der unterschiedlichen Angebote	154
Aktuelle Zahl der angebotenen Tätigkeiten	598
Gesamtzahl der bisher angebotenen Tätigkeiten	1755

Freiwillige

Zahl der ausführlichen persönlichen Beratungen	1.415
Zahl der vermittelten Tätigkeiten	981
Zahl der vermittelten Freiwilligen	753

Freiwillige nach Geschlecht, Alter und Einsatzbereichen:



Die häufigsten gewünschten **Einsatzbereiche der Freiwilligen** sind

- Betreuung und Begleitung (z. B. Besuchsdienst in einem Altenheim)
- Bildung/Schule (z.B. Anleiten von Studierenden in einem Selbstlernzentrum)
- Pädagogik, Psychologie (z. B. Mithilfe bei der Hausaufgabenbetreuung)
- Kultur (z.B. Vorbereiten von Veranstaltungen)
- Büro/Verwaltung (z. B. Unterstützung bei der Korrespondenz)

Die Hauptaufgabe der Freiwilligenagentur ist die Beratung von Freiwilligen und Trägern und die möglichst passgenaue Vermittlung von Freiwilligen in Tätigkeiten der Träger. Aber auch außerhalb dieser Strukturen werden Projekte und Träger unterstützt und beraten, so konnte vor kurzem durch die Freiwilligenagentur eine Ombudsfrau für das Jobcenter gefunden werden.

Über die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligenagentur kam es auch zu Kontakten zu in Bonn ansässigen NGO, wie zum Beispiel der UNV (United Nations Volunteers = Freiwilligenprogramm der Vereinten Nationen) oder der European Choral Association (Europäische Chorverbands-Fusion)

Seit 27.1.2009 besteht die Mitgliedschaft in der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, s. a. DS-Nr. 0812256).

Viele der im Qualitätshandbuch der bagfa formulierten Standards werden durch die Freiwilligenagentur Bonn erfüllt, z.B.

- regelmäßige Öffnungs- und Telefonzeiten von mindestens 30 Stunden in der Woche;
- Dokumentation der Beratungen;
- die überwiegende Zahl von Organisationen (Vorgabe: über 50%) werden vor Ort besucht, informiert und beraten, bevor Freiwillige auf diese Organisationen hingewiesen werden;
- in allen Fällen (Vorgabe: 75 %) kennt die Freiwilligenagentur eine/n feste/n Ansprechpartner/in).

Die Mitarbeiterinnen der Freiwilligenagentur erhalten im Rahmen ihrer Tätigkeit häufig positive Rückmeldungen, sowohl von den Trägern:

„Es ist sehr gut, dass es Sie gibt.“

„Herzlichen Dank auch an Ihr gesamtes Team für die tolle Unterstützung.“

„...überrascht von den zahlreichen und guten Leuten, die Sie uns geschickt haben.“

„Die von Ihnen geschickten Freiwilligen passen immer total gut.“

„Ich finde Sie großartig in Ihrem Engagement – Sie leisten wertvolle Arbeit.“

„Hiermit möchte ich mich ganz herzlich für die Vermittlung von zahlreichen Freiwilligen bedanken, die wir sehr gut einsetzen können.“

„Der Freiwillige ist ein Glücksfall für uns.“

als auch von den Freiwilligen:

„Ich habe das Gefühl, das Richtige für mich gefunden zu haben. Danke dass es Sie gibt!“

„Ich freue mich, dort mitzumachen und danke Ihnen für die guten Informationen.“

Perspektiven:

Die Arbeit der Freiwilligenagentur soll nach den bisherigen Qualitätsstandards weitergeführt werden. In diesem Jahr soll der Informationsstand der Freiwilligenagentur häufiger bei größeren Arbeitgebern im Stadtgebiet präsent sein, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort über die Arbeit der Freiwilligenagentur informieren zu können.

Weiterhin werden beständig neue Kooperationspartner aus den verschiedensten Bereichen aufgenommen, wodurch die Palette der möglichen Tätigkeiten für Freiwillige entsprechend vielfältiger wird.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit erstreckt sich über alle Arbeitsbereiche des Bürgerschaftlichen Engagements.

Insbesondere der Internetauftritt unter www.bonn.de („Bürgerschaftliches Engagement“) deckt alle Bereiche ab und bietet darüber hinaus weitere Informationen.

Die Schwerpunkte der Öffentlichkeitsarbeit lagen erneut in den Arbeitsfeldern „Freiwilligenagentur“ und „Anerkennungskultur - Ehrenamtskarte“ und außerdem bei der Präsentation auf dem Deutschlandfest. Beispielhaft sind hier zu nennen:

- An den Info-Screens im Bonner Hauptbahnhof wurden zweimal jährlich für mehrere Tage/Wochen Spots der Freiwilligenagentur geschaltet.
- Ebenfalls ein- bis zweimal jährlich wurde für mehrere Wochen der Freistempler der Stadt Bonn, mit dem die ausgehenden Poststücke gestempelt werden, mit dem Logo der Freiwilligenagentur versehen.
- Bei aktuellen Anlässen erfolgten Pressemeldungen an die lokalen Medien; diese wurden auch regelmäßig über die Arbeit der Freiwilligenagentur informiert (siehe beigefügte Liste der Veröffentlichungen).
- Weitere wichtige Instrumente für die Öffentlichkeitsarbeit waren der Internetauftritt der Freiwilligenagentur (www.freiwilligenagentur-bonn.de) und die Seite „Bürgerschaftliches Engagement in Bonn“ auf den städtischen Internetseiten (www.bonn.de).
- Die Kooperationspartner wurden über aktuelle Themen und Anliegen der Freiwilligenagentur durch einen Newsletter informiert (in 2011 wurden 15 Newsletter verschickt).
- In verschiedenen Presseartikeln und in Veröffentlichungen anderer Träger wurde die Freiwilligenagentur erwähnt.
- Mehrfach im Jahr wurden die Banner der Freiwilligenagentur an verschiedenen Brücken im Stadtgebiet ausgehängt.
- Die Freiwilligenagentur war Teil der Kampagne „Wir für hier“ der Stadtwerke Bonn; mehrere Freiwillige haben auf der „Blauen Couch“ mit dem Slogan „Freiwillige vor!“ für Engagement geworben.
- Die Freiwilligenagentur war aufgrund des „Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit“ verstärkt auf Veranstaltungen mit Informationsständen präsent:
 - Europatag im Alten Rathaus am 7. Mai 2011
 - Markt der Möglichkeiten auf dem Münsterplatz am 1. Juli 2011
 - Sommerfest in Bad Godesberg am 16. Juli 2011
 - Ehrenamtsmeile auf dem Deutschlandfest vom 1.-3. Oktober 2011
 - UN-Tag am 22. Oktober 2011
 - Präsenztag im Rathaus Hardtberg am 27. Oktober 2011
 - Präsenztag im Rathaus Bad Godesberg am 3. November 2011
 - Stand auf dem IHK-Marktplatz „Gute Geschäfte“ im Museum Koenig am 14. Oktober 2011
- Im Januar 2011 konnte die 300. Ehrenamtskarte öffentlichkeitswirksam durch Frau BG Wahrheit im Waldkrankenhaus übergeben werden. Im Rahmen des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit 2011 wurden am 5. Dezember, dem „Internationalen Tag des Ehrenamts“, erstmalig Ehrenamtskarten durch Herrn Oberbürgermeister Nimptsch und Frau BG Wahrheit im Rahmen eines Empfangs im Alten Rathaus ausgegeben. Auch dies wurde durch die Tagespresse aufgenommen (siehe beigefügte Liste der Veröffentlichungen).
- Zum Thema „Ehrenamtskarte“ werden umfassende Internet-Informationen vorgehalten, sowohl durch das Land NRW (www.ehrensache.nrw.de) als auch durch das städtische Angebot. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Pressehinweise, zum Beispiel bei der Gewinnung neuer Vergünstigungsgeber.
- Das Sachgebiet zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements (50-11) war in die vorbereitenden Arbeiten zur Ehrenamtsmeile beim **Deutschlandfest** eingebunden und hat in der Anfangsphase als zentraler Ansprechpartner die ersten koordinierenden Arbeiten für die Ehrenamtsmeile übernommen (Anschreiben potentieller Teilnehmer, Sammeln der Rückläufe, Ansprechpartner für Rückfragen der Träger). Nach Übernahme der Gesamtkoordination durch die

Geschäftsstelle Bonn 2011 fungierte das Sachgebiet 50-11 weiterhin als Schnittstelle zwischen den teilnehmenden Trägern und der Geschäftsstelle.

Perspektiven:

Die oben angeführten öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (Banner, Infoscreen, Freistempler, Newsletter) werden in 2012 weiter fortgesetzt.

Die Präsenz bei Veranstaltungen soll im Rahmen der personellen Möglichkeiten weiterhin erfolgen. Zudem wurden größere in Bonn ansässige Firmen angeschrieben, um dort vor Ort den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen eines Präsenztages der Freiwilligenagentur die Gelegenheit zur Information und Beratung zu geben.

3. Qualitätssicherung, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung

Im Bereich der Qualifikation, Supervision, Fort- und Weiterbildung, Projektförderung wurden bislang die folgenden Themen aufgegriffen:

Qualifikation/Supervision:

Die Stadt Bonn hat sich erfolgreich um die Teilnahme am Landesprojekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ beworben und nimmt als eine von zehn Pilotkommunen an einer Fortbildungsreihe teil, in der zwei Mitarbeiterinnen des Bereiches Bürgerengagement zu „Engagementfachkräften“ ausgebildet werden.

Ein wichtiges Ziel dieser Fortbildung ist die Verankerung des Bürgerschaftlichen Engagements als strategisches Ziel bei den Kommunen. Voraussetzung für eine Bewerbung als Pilotkommune war daher, dass die Verwaltungsspitzen der jeweiligen Kommunen die Förderung der Bürgerschaftlichen Engagements zur „Chef/innensache“ erklären.

Die Auftaktveranstaltung, an der auch Frau BG Wahrheit teilgenommen hat, hat im Dezember 2011 stattgefunden, im Verlauf des Jahres 2012 wird es sechs jeweils zweitägige Workshops geben. Die Abschlusspräsentation wird am 5. Dezember 2012 in Düsseldorf stattfinden.

Fort- und Weiterbildung:

Die Volkshochschule Bonn hat in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur einen Vortrag zum Thema „Haftungs- und steuerrechtliche Fragen für Selbsthilfegruppen, Vereine und Initiativen“ für Organisationen und freiwillig engagierte Bürgerinnen und Bürger angeboten.

Perspektiven:

Die bestehenden Informationsmöglichkeiten für die Träger sollten in bisherigem Rahmen weitergeführt werden.

Nach Abschluss des Landesprojektes werden sich viele neue Ansatzpunkte auch in diesem Bereich ergeben.

4. Entwicklung und Pflege einer „Kultur der Anerkennung“

Bürgerschaftliches Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung.

So vielfältig dabei die Formen des Engagements und so unterschiedlich die Persönlichkeiten und Motive der sich Engagierenden sind, so vielfältig sollten auch die Formen der Anerkennung sein.

Aus diesem Grund muss eine Kultur der Anerkennung gefördert werden, innerhalb derer das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern auf die unterschiedlichste Weise gewürdigt wird.

Bereits bestehende Formen der Anerkennung:

Ehrenamtskarte NRW:

- Im Januar 2011 konnte die 300. Ehrenamtskarte ausgegeben werden (s. a. Öffentlichkeitsarbeit).
- Im Rahmen des „Europäischen Jahrs der Freiwilligentätigkeit“ konnten in Absprache mit dem Vorstandsreferat „Internationale Angelegenheiten und Repräsentation“ erstmalig Zutrittskarten für den Sturm des Alten Rathauses am Karnevalssonntag sowie für die Tribüne des Oberbürgermeisters beim Rosenmontagszug unter den Bonner Inhaberinnen und Inhabern der Ehrenamtskarte ausgelost werden.
- Ebenfalls aufgrund des Europäischen Jahres wurden am 5. Dezember, dem „Internationalen Tag des Ehrenamts“ erstmalig Ehrenamtskarten durch Herrn Oberbürgermeister Nimptsch und Frau BG Wahrheit im Rahmen eines Empfangs im Alten Rathaus ausgegeben. Die Resonanz darauf war so positiv, dass für 2012 eine Wiederholung angedacht ist.
- Durch die Berichterstattung im Vorfeld des Empfangs am 5. Dezember sind erheblich mehr Bewerbungen für eine Ehrenamtskarte eingegangen als in den Monaten zuvor, dadurch konnte kurz nach dem Empfang bereits die 500. Ehrenamtskarte ausgegeben werden.
- Auch die Zahl der Vergünstigungsgeber ist mittlerweile auf 22 angewachsen, eine aktuelle Übersicht ist als Anlage beigefügt. Das Ziel, dabei qualitativ hochwertige Angebote vorzuhalten, um nicht den Anschein einer Rabattkarte zu erwecken, wurde erreicht. Es hat sich jedoch gezeigt, dass die Ehrenamtskarte von jüngeren Engagierten bislang eher nicht als attraktiv angesehen wurde. Daher wird derzeit verstärkt Augenmerk darauf gelegt, Vergünstigungen für diesen Personenkreis einzuwerben, so konnten kürzlich drei Fahrschulen als neue Partner gewonnen werden.

Die Ehrenamtskarte und die damit verbundenen Aktionen, wie die Verlosung von Karten für den Rathaussturm rufen durchweg positive Resonanz hervor:

„Vielen Dank für diese tolle Aktion.“

„Herzlichen Dank für diese generöse Idee.“

„Eine tolle Idee!“

„Die Karte ist mir sehr wichtig und bedeutet mir viel.“

Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Referat im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen gestaltet sich sehr positiv. Es gibt gerade im Bereich der Ehrenamtskarte regelmäßig Kontakte. So haben zum Beispiel Vertreter aus Bonn mehrfach an Workshops für Starterkommunen für die Ehrenamtskarte NRW teilgenommen, um dort über die Erfahrungen aus Bonn zu berichten.

Engagementnachweis NRW:

Sozial engagierte Menschen in Nordrhein-Westfalen können bei ihrem Verein, Verband oder ihrer Organisation einen Nachweis erhalten, der ihre Tätigkeit und ihre eingebrachten bzw. erworbenen Fähigkeiten dokumentiert und würdigt und somit eine wichtige Zusatzinformation bei Personalentscheidungen sein kann. Der Engagementnachweis wurde von der Landesregierung gemeinsam mit den Wohlfahrtsverbänden sowie weiteren Trägern des sozialen Ehrenamtes, mit Wirtschaftsverbänden und Arbeitgeberorganisationen entwickelt.

Zwischenzeitlich hat der Bereich „Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements“ die Zugangsdaten durch das Innenministerium erhalten und kann somit für alle Freiwilligen, die sich für die Stadtverwaltung Bonn engagieren, den Engagementnachweis ausstellen. Alle Ämter der Stadtverwaltung sind durch ein entsprechendes Rundschreiben darüber informiert worden, zudem erfolgte eine Veröffentlichung im Intranet. Ein Muster des Engagementnachweises ist als Anlage beigefügt.

Dies wurde auch zum Anlass genommen, die Träger nochmals auf den Engagementnachweis hinzuweisen.

Preise:

Verschiedene Bonner Organisationen und Institutionen würdigen bereits Bürgerschaftliches Engagement durch die Verleihung von Preisen (Geldpreise, Sachpreise, Medaillen). Diese sind jedoch zum überwiegenden Teil auf bestimmte Bereiche des Engagements beschränkt. Die hier bekannten Träger wurden durch den Newsletter der Freiwilligenagentur über die bestehenden Preise (und die weiteren Möglichkeiten der Anerkennung und Projektförderung) informiert. Eine aktuelle Übersicht ist auf den städtischen Internetseiten für den Bereich Bürgerschaftliches Engagement hinterlegt.

Anderes:

Viele Organisationen und Träger würdigen den Einsatz der bei ihnen tätigen Freiwilligen außerdem im Rahmen von Feierstunden, Ausflügen oder anderen Aktionen.

Perspektiven:

Künftig soll mehrfach im Jahr die Ehrenamtskarte persönlich an die Empfängerinnen und Empfänger übergeben werden. Die Übergabe anlässlich des „Internationalen Tag des Ehrenamts“ im Dezember wird auch in 2012 Herr Oberbürgermeister Nimptsch wahrnehmen. Zusätzlich wird Frau Beigeordnete Wahrheit jeweils im April und August engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Karte aushändigen.

Die Entwicklung von Anerkennungsmöglichkeiten freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements von Personen, die z. B. aufgrund der Zugangsvoraussetzungen keine Ehrenamtskarte beantragen können, ist weiterhin beabsichtigt, hierbei sollen die Träger eingebunden werden.

Es ist davon auszugehen, dass es eine große Zahl an Bonner Bürgerinnen und Bürgern gibt, deren Engagement bislang nicht oder kaum gewürdigt wird. Für diese Gruppe gilt es, weitere Möglichkeiten der Anerkennung und Würdigung zu entwickeln, z. B. im Rahmen von kleineren Veranstaltungen.

5. Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements

(„corporate citizenship“)

Zunehmend wenden sich Unternehmen direkt oder auf Umwegen an 50-112, um Engagementmöglichkeiten zu erfahren und mit der Stadt diesbezüglich in einen Austausch zu treten. Diese Anfragen wurden bisher so gut wie möglich bedient – tragfähige Strukturen befinden sich derzeit im Aufbau.

Grundlagen/bisherige Aktivitäten:

Im vom Hauptausschuss am 7.12.2006 beschlossenen „Konzept zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“ wird die Förderung unternehmerischen bürgerschaftlichen Engagements („corporate citizenship“) als einer von fünf Schwerpunkten der Arbeit vorgegeben.

Unternehmensengagement geht dabei über das schon länger bekannte Sponsoring (= finanzielle Unterstützung) weit hinaus: z. B. Tagesaktionen als Betriebsausflug/Teil der Ausbildung/Teil der Weiterbildung von Führungskräften; Freistellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für deren privates Engagement (stunden-, tage-, wochenweise); längerfristige Kooperationen mit bestimmten Trägern wie z. B. Schulen (Einbringen von eigenem Fachwissen, handwerkliche Hilfe, soziale Kontakte). Um mehr Klarheit über wesentliche Eckpunkte und über die Bedürfnisse und Anforderungen der Unternehmen zu bekommen, hat sich die Verwaltung zwischenzeitlich umfassend Informationen verschafft und Veranstaltungen besucht, die sich mit dem Engagement von Unternehmen beschäftigen.

Es hat sich herausgestellt, dass für Bonn insbesondere die Anfragen der kleinen und mittleren Unternehmen attraktiv sind, da diese – oftmals anders als bundesweit oder international tätige Firmen – sehr stark lokal angebunden sind und ein hohes Interesse daran haben, die Standortfaktoren zu verbessern; da qualifizierte Kräfte zunehmend nach dem sozialen Engagement eines Unternehmens bzw. nach Möglichkeiten, sich persönlich einzubringen und einzusetzen fragen, sind die Bemühungen der Unternehmen in dieser Hinsicht sehr gut dazu geeignet, Fachpersonal zu gewinnen bzw. an sich zu binden - dies stellt ein Potential für die Kommune insgesamt dar, welches nicht unterschätzt und ungenutzt bleiben sollte.

Die Rolle einer Kommune ist bei diesem Thema nicht von vorneherein vorgegeben und eindeutig bestimmbar; als neutrale und von keinerlei (politischen, kirchlichen, Verbands-) Interessen geleitete Instanz ist eine Kommune als erste Anlaufstelle mit Lotsenfunktion allerdings überaus geeignet:

Unternehmen, die sich engagieren wollen, hätten mit dem Sachgebiet „Bürgerschaftliches Engagement in Bonn“ im Amt für Soziales und Wohnen einen Ansprechpartner, der steuernd das jeweilige Anliegen unterstützen kann, in dem es entweder selber bearbeitet oder an die zuständigen Stellen innerhalb der Stadtverwaltung weitergeleitet wird. Dieser Service ist für die Unternehmen kostenlos.

Perspektiven:

Die Einrichtung einer Datenbank als Plattform, in die Träger und Unternehmen ihre jeweiligen Wünsche und Angebote einstellen können, wird als ein geeignetes Instrument angesehen, um den Bereich des Unternehmensengagements mit klaren Strukturen angemessen zu bearbeiten und eine erste Orientierung zu bieten – entsprechend den konzeptionellen Vorgaben des Hauptausschusses aus 2006.

Auch von Seiten der Unternehmen würde - so die bisherigen Signale - ein solcher Service begrüßt. Natürlich bedarf es einiger Zeit, um die Datenbank mit Angeboten und Nachfragen zu füllen. Wenn dieses Instrument jedoch einmal etabliert ist, erleichtert es allen Beteiligten die Arbeit, die Freiwilligenagentur könnte sich auf die reine Vermittlung beschränken und müsste nur noch in Ausnahmefällen Sonderaktionen starten, um Angebote zu akquirieren.

Alles Weitere, die konkrete Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Trägern, sollte so weit wie möglich diesen beiden Partnern überlassen bleiben; hier sollte die Verwaltung bewusst zurückhaltend agieren – es sei denn, sie ist im Einzelfall selbst Projektpartner.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg beschäftigt sich – ebenso wie die Stadtverwaltung – bereits seit längerer Zeit mit dem Thema Unternehmensengagement, so dass erste Kontakte bereits bestanden, bis es zur ersten konkreten Zusammenarbeit im Rahmen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des „Marktplatzes: Gute Geschäfte“ am 14. Oktober 2011 im Museum Koenig kam. Hierbei haben Unternehmen und Vereine/Organisationen zahlreiche Engagementverabredungen getroffen und gezielt Vereinbarungen abgeschlossen. Diese Veranstaltung wurde von allen Beteiligten als so erfolgreich angesehen, dass eine Wiederholung in diesem Jahr geplant ist.

Die im Zuge dieser Erfahrungen Ende des Jahres 2011 in Erwägung gezogene Kooperation zwischen der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der Stadtverwaltung Bonn soll nun in die Tat umgesetzt werden. Hierzu gehört, dass die Datenbank in Kooperation mit der IHK betrieben werden wird, um das Wissen und die Erfahrungswerte beider Organisationen sinnvoll zu bündeln und zu nutzen.

Die IHK leitet aktuell ein von europäischen Mitteln und Bundesmitteln finanziertes Projekt mit dem Titel „CSR-Initiative Rheinland – Unternehmen und Organisationen gemeinsam engagiert“; Zielsetzung des Projektes ist es, Unternehmen und Nicht-Regierungsorganisationen (NGO) im Bereich CSR (unternehmerische soziale Verantwortung) in der Region Bonn/Rhein-Sieg zu schulen und miteinander zu vernetzen, so dass gemeinsame Projekte initiiert werden können. Der Engagementprozess soll sich verstetigen, damit beide Seiten ihr jeweiliges Engagement nachhaltig und selbständig fortführen können.

Die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und IHK im Hinblick auf die Datenbank ist zwar in dieses Projekt eingebettet, läuft aber grundsätzlich eigenständig und auch nach der Projektphase davon unabhängig weiter.

6. Resümee

Der Arbeitsbereich „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“ ist derzeit mit fünf Mitarbeiterinnen (4,0 VZÄ) besetzt. Dazu kommen Stellenanteile der Sachgebietsleitung.

Als vorrangige Ziele der Arbeit sind folgende Punkte zu benennen:

- Weitere Ausweitung der Arbeit der Freiwilligenagentur über den sozialen Bereich hinaus und die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für den gesamten Bereich der Bundesstadt Bonn.
- Vernetzung der mit bürgerschaftlichem Engagement befassten Stellen: Wichtig hierfür ist zunächst eine Bestandsaufnahme aller Stellen **in** der Verwaltung, die in den unterschiedlichsten Ausprägungen Berührungspunkte zum bürgerschaftlichen Engagement haben. Neben den klassischen Bereichen, wie der Zusammenarbeit mit Vereinen, sind hier zum Beispiel auch die Bereiche zu nennen, die im Rahmen von Bürgerbeteiligungen mit dem Engagement der Bürgerinnen und Bürger befasst sind. Wenn diese Stellen erfasst und miteinander vernetzt sind soll in einem weiteren Schritt eine externe Vernetzung erfolgen (zu Trägern und Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind). Erwähnenswert hier ist, dass es in vielen Bereichen bereits gut funktionierende Kontakte zu externen Organisationen gibt (IHK, UNV, Ministerium, Regionale Arbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen etc.), die auch weiterhin gepflegt werden sollen.
- Aufbau eines Fort- und Weiterbildungsprogramms für Freiwillige und Träger, die mit Freiwilligen arbeiten.
- Weitere Entwicklung und Förderung einer Anerkennungskultur durch geeignete Maßnahmen (z.B. Schaffung einer Galerie „Engagement des Monats“).